

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 52 (1992-1993)
Heft: 1

Artikel: Igis- Landquart
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Igis-Landquart

Unsere Geschichte in Zahlen

- 1000 Schon vorher wird die Igiser Kirche St. Thomas schriftlich erwähnt
- 1486 Umbau und Vergrösserung der Igiser Kirche
- 1509 Bischof Ziegler baut eine befahrbare Brücke über die Landquart und erhebt Brückenzoll.
- 1509 Bau der Tardisbrücke
- 1532 Übertritt der Igiser zum reformierten Glauben
- 1650 Loskauf der Lehensrechte des Klosters Pfäfers
- 1717 26. Oktober, Dorfbrand Igis. Ausser der Kirche und einiger Häuser verbrannte beinahe das ganze Dorf.
- 1781 Erstellung der Kantonsstrasse
- 1810 Erster Schulrat in Igis wird gewählt
- 1832 Einweihung Schulhaus Igis
- 1847 Abschluss der Wuhrarbeiten Landquart
- 1858 Die Vereinigten Staatsbahnen werden bis nach Chur geführt. Diese Bahn war eigentlich der Grundstein zur Entwicklung der Fraktion Landquart.
- 1874 Gründung der Papierfabriken Landquart AG
- 1889 Die Bahnlinie Landquart–Davos wird in Betrieb genommen.
- 1909 Erstellung Primarschule Landquart

Igis

Das Bauerndorf Igis fristete während Jahrhunderten im Banne von Überschwemmungen und Seuchen ein ärmliches Dasein. Die Ebene zwischen dem Dorf Igis und dem Rhein wurde regelmässig von Rhein und Landquart überflutet. In diesem Gebiet lagen ausgedehnte Sümpfe, daher führte die Strasse von Malans zur Klus und am Schloss Marschlin vorbei nach Igis und Chur. Erst im Jahre 1847 wurde unter der Leitung des Ingenieurs Lanicca durchgeführte Rhein- und Landquart-Korrektion abgeschlossen. So gewann man 132 Hektaren Ackerboden.

Bis ins Mittelalter war Igis eine romanischsprachige Gemeinde. Davon zeugen noch heute die Flurnamen. Dann drang mit der neuen Reichsverfassung, den deutschsprachigen Herren und dem lebhaften Verkehr Deutschland – Italien die deutsche Sprache in unsere Gemeinde.

Die definitive Eigenständigkeit erlangte unsere Gemeinde erst in den Jahren 1650 und 1670 als die letzten Lehenszinse des Churer Domkapitels losgekauft wurden.

Um die Jahrhundertwende sorgte das Dorf Igis sogar auf dem Agrarsektor für Gespräch. Hier wurden die ersten Kartoffeln und der erste Mais auf Bündner Boden angepflanzt.

Landquart

Will man die Entstehung unserer Ortschaft ergründen, muss man ziemlich weit zurückgreifen. Durch unser Tal bauten schon die alten Römer ihre Handelswege aus, die allerdings von der Luziensteig über Maienfeld, Malans, dann über die Heidenbrücke nach Marschlins, Igis, Zizers, Trimmis, Chur und weiter führten. Landquart musste den wilden Fluten des Rheins und des Landquartflusses buchstäblich abgerungen werden. Der frühere Chronist Campell schrieb über eine trostlose, windige und ungesunde Gegend ganz ohne Reiz.



Personalhäuser aus der Gründerzeit der RhB.

Der Wunsch nach einer besseren Verbindung zwischen Maienfeld und Igis erwachte schon früh. Das Bistum Chur baute eine Brücke über die Landquart. Der ganze Verkehr führte nun an dem 1582 erbauten Zollhaus in der Nähe der Oberbrugg vorbei. Das Bistum sicherte sich den Brückenzoll.

1847 erhielt der gefürchtete Fluss sein jetziges Bett. Mitte des letzten Jahrhunderts, nach der Korrektur der Flussläufe von Rhein und Landquart, wandelte sich der Sandboden allmählich in Wies- und Ackerland um.

Am 1. Juli 1858 wurde die Eisenbahnstrecke Rheineck–Chur eröffnet, die VSB. Die Vereinigten Schweizerbahnen bauten das Stationsgebäude «Landquart-Au». Die Siedlungsentwicklung begann. Für 25 Rp. pro Quadratmeter konnte bei der Gemeinde Igis Bauland erstanden werden. Die langsam wachsende Fraktion erhielt den Namen Landquart. Von hier aus wurden täglich Pferdekutschen nach Klosters und Davos gefahren.

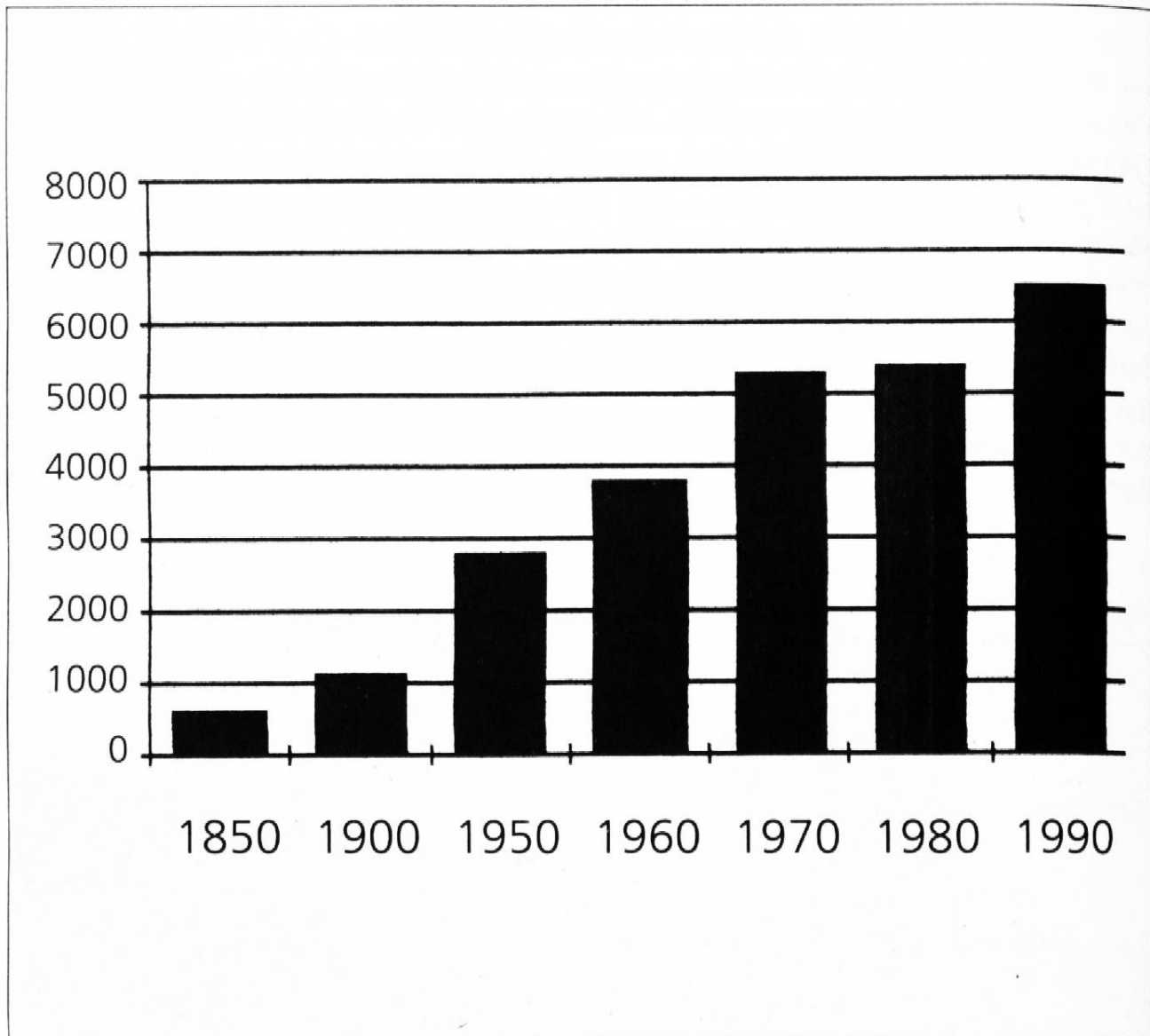
Gastwirte, Schmiede und Wagner verdienten glänzend und bauten weitere Häuser. Die grosse Entwicklung setzte aber erst 1889 ein, als die erste Etappe der Schmalspurbahn Landquart – Klosters – Davos fertiggestellt wurde. 1896 konnte das Teilstück Landquart – Chur in Betrieb genommen werden. Nach der Fusion mit der Centralbahn Chur – Thusis – Filisur nannte sich das Unternehmen «Rhätische Bahn».



Die RhB, ein wichtiger Arbeitgeber für die ganze Region und zugleich der Grundstein für die Fraktion Landquart.

Der Ausbau des Netzes war für die junge Siedlung Landquart der Start zu einer raschen Entwicklung.

Heute hat unsere Gemeinde die drittgrösste Einwohnerzahl im Kanton. Die Entwicklung verlief nicht linear, sondern in Schüben. Allem Anschein nach ist die Spitze noch lange nicht erreicht. Ob wir wohl bis zum Jahr 2020 eine Stadt sind?



Industrie an Mühlbach und Landquart

In Igis begann die industrielle Entwicklung schon vor mehr als 400 Jahren. Wohltrieb der Mühlbach, 1375 erstmals schriftlich erwähnt, schon früher einzelne Mühlen an. Er wird in der Klus gefasst.